

**Neujahrsbotschaft des Bundesvorsitzenden  
von Netzwerk Rauchen, Christoph Lövenich**



Sehr geehrte Damen und Herren,

2007 war kein einfaches Jahr für die Freiheit und kein leichtes Jahr für den Tabakgenuss. Die Verbotswelle ist angerollt, stigmatisierende und diskriminierende Parolen gegen das Rauchen und die Raucherinnen und Raucher haben sich im öffentlichen Bewusstsein festgesetzt. Gegen den Gleichschritt in Politik und Medien ist nur schwer anzukommen, kritische Stimmen finden nicht das Gehör, das sie verdienen.

Doch es gibt auch Zeichen der Hoffnung.

Überall wachen die Menschen auf (besser spät als nie), protestieren und engagieren sich. Die Verbotsgesetze in Niedersachsen und Baden-Württemberg haben bundesweit zu einer schnell nachholenden Bewusstwerdung geführt und vielen wird immer deutlicher, dass Regulierungswahn, Gesundheitsfetischismus und Lifestyle-Diskriminierung nicht beim Tabak halt machen.

Unterschriftenaktionen und Volksbegehren sind gestartet, Verfassungsbeschwerden eingereicht, Aufkleber verteilt und demonstrierende Menschenmengen auf die Straßen gegangen.

In Bayern fand Ende des Jahres so massenhafter Protest statt, man danke an die Weidener Demo und die Großveranstaltung im Löwenbräukeller, wie er noch nirgendwo auf der Welt vor Inkrafttreten der Rauchverbote zu verzeichnen war.

Gleichzeitig werden immer mehr Initiativen gegründet, Websites entstehen, auch die kommerziellen Akteure der Tabakfamilie erkennen den drängenden Handlungsbedarf. Im unabhängigen Bereich haben nicht zuletzt wir vom Netzwerk Rauchen zeigen können, dass man auch in einem widrigen Umfeld, dem Mainstream und Zeitgeist zum Trotz, ein paar Akzente öffentlich setzen und den ein oder anderen Farbtupfer in den Massenmedien anbringen kann.

Da ein wesentlicher Teil unserer Arbeit im Aufdecken und Bekämpfen des Passivrauch-Betruges besteht, fühlen wir uns mehr als bestätigt durch den Auftritt der für die Gastronomie zuständigen Berufsgenossenschaft in der wissenschaftlichen Debatte. Wer uns nicht glauben mag, kann dort erfahren, mit welchen haarsträubenden Manipulationen die Angstmache rund um den Umgebungsrauch durchgeführt wird.

Das Ringen um die Freiheit werden wir nämlich nur gewinnen, wenn wir die Lüge vom „schädigenden“ Raucher frontal torpedieren und versenken können.

Selbstbewusster Genuss, ziviler Ungehorsam und argumentative Kompetenz sind die Schlüssel zum Erfolg. Das kann nur als gemeinsame Kraftanstrengung gelingen.

Netzwerk Rauchen will durch neue Aktionen und Publikationen, verbesserte Vernetzung und zielgenauen Widerstand auch im neuen Jahr hierzu einen gewichtigen Beitrag leisten.

Lassen Sie uns 2008 vermehrt für Werte streiten, nämlich für Freiheit und Selbstbestimmung, für Genuss und Toleranz!

In diesem Sinne: Ihnen allen ein gutes neues Jahr!